

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

RESÜMEE

Leipzig, den 06.04.2005

Unser Zeichen: [resümee öffnen](#), [auswerten](#), [schließen](#)

Gerd Reinicke: Öffnen - Auswerten - Schließen - Lesung in der "Runden Ecke" am 4. April 2005

Wenn ehemalige Stasi-Offiziere heute auf ihre frühere Arbeit zurückblicken, so tun die meisten dies noch immer mit Stolz. Kritische Töne sind die große Ausnahme – aber es gibt sie. Den Beweis trat am 04.04.2005 Gerd Reinicke, ein ehemaliger Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit, bei einer Veranstaltung in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ an. Sechs Jahre lang, von 1979 bis 1985 hatte er in Rostock in der Abteilung M gearbeitet. Diese war zuständig für die Post- und Telefonkontrolle.

Gerd Reinicke stellte in der „Runden Ecke“ sein Buch „Öffnen, Auswerten, Schließen“ vor. Herausgeber dieser Publikation ist der Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen von Mecklenburg-Vorpommern, Jörn Mothes, der die Veranstaltung auch moderierte. Der einstige MfS-Mitarbeiter berichtete am 04.04. aus der Sicht eines Insiders, wie die Staatssicherheit Briefe, Karten und Telegramme abgefangen und ausgewertet hatte. Zu seiner täglichen Arbeit hatte es gehört, in fremder Post zu lesen und diese penibel auf „operativ-relevante Informationen“ zu durchsuchen. Auffällige Briefe sortierte er anschließend nach unterschiedlichen Kriterien. Dazu gehörten beispielsweise: Verdacht des ungesetzlichen Verlassens der DDR, staatsfeindliche Hetze oder politische Untergrundtätigkeit.

Neben den technischen Abläufen schildert Gerd Reinicke auch die „Arbeitsatmosphäre“, die im Machtapparat MfS herrschte, und blickte kritisch auf seine eigene Rolle als hauptamtlicher Mitarbeiter zurück. Zweifel an seinem Dienst und an der Politik der SED hatten ihn 1985 zur „Bitte um Entlassung aus dem Dienstverhältnis“ veranlasst. Er wurde daraufhin aus der SED ausgeschlossen und aus dem MfS entlassen. Seit seinem Engagement im „Neuen Forum“ widmet sich Gerd Reinicke nun der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit.